

Heft 43 – März 2004

mitteilungen

DER WILHELM-RAABE-SCHULE



Grundreinigung

Vom 23.2. bis zum 26.3. wird unsere Schule gründlich gereinigt. Sieben Frauen sind täglich acht Stunden mit großem Eifer dabei, alle Räume, jede Ecke, allerlei Gerätschaften sorgfältig zu säubern und damit das äußere Bild unserer Schule deutlich zu verbessern. Herzlichen Dank dafür!

Sch

Hörbücher in der Schülerbibliothek

Seit kurzer Zeit ist es möglich, in der Bücherei auch Hörbücher zu entleihen. Das Spektrum der Titel ist breit gestreut: Es reicht vom Krimi (Follett, Mankell) über Zeitgeschichte (Jahrhundertbilanz 1950-1980) bis zur anspruchsvollen Literatur (Schiller, Kafka, Thomas Mann); sogar eine komplette deutsche Literaturgeschichte kann man sich vorlesen lassen!

Wah

Jubiläum

2006 wird für die WRS ein Jubiläumsjahr sein; im Januar 1831 wurden die ersten Mädchen in der damaligen Töchterschule unterrichtet. Für den 11. Januar 2006 ist ein Festakt vorgesehen. Eine Planungsgruppe unter Leitung von Herrn Dr. Plath wird demnächst ihre Arbeit aufnehmen.

Sch

Prinzessin Momo (Franziska Sophie Winter, 11. Jahrgang) und Bibigirl, die perfekte Puppe (Elena Finckh, Klasse 10 b), siehe Seite 11; Foto: Werner Krone

Konzertbilanz

Das Projekt »Neuer Flügel für die Aula« wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit Hilfe zahlreicher Spender und Besucher unserer vier Aulaflügel-Konzerte konnten wir die Anschaffung des neuen Schiedmayer-Flügels finanzieren. Auch für die gute Pflege und regelmäßige Stimmung wird Sorge getragen.

Allen, die dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt!

Br

Schüler bei der AVACON

Auch dieses Jahr nahm wieder eine Gruppe Raabe-Schüler die Herausforderung des »Management-Information-Game« an und verbrachte eine Woche, gefüllt mit Wirtschaftsvorträgen und Strategiesitzungen, im Gebäude der Avacon. Den krönenden Abschluss bildete eine Vorstellung der von den Schülern unseres 12. Jahrganges erdachten »intelligenten Kugelschreiber«, die samt einem Marketingkonzept an einen Großkunden verkauft werden sollten.

Nach drei Präsentationen – allesamt auf dem neuesten Stand der Multi-mediatechnik – genossen die Beteiligten Sekt und Buffet, wobei sich vor allem interessante Gespräche mit Vertretern der Lüneburger Wirtschaft ergaben. Insgesamt, so wiesen es auch am abschließenden Freitag die Bilanzen aus, erwirtschafteten alle drei Unternehmen, die von jeweils sechs Schülern geleitet worden waren, schwarze Zahlen.

Nils H. Kolbe (12. Jg.)

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

»nur der Wandel ist beständig«, so sagt der Volksmund. In der Schule erleben wir zur Zeit, dass dies tatsächlich so ist. Unsere jetzigen Elftklässler bereiten wir auf das Zentralabitur vor; unsere jetzigen Neuntklässler treten voraussichtlich als erste in eine grundlegend reformierte Sekundarstufe II ein; und unsere zukünftigen Fünft- und Sechstklässler werden in der Regel nach lediglich sieben Jahren ihr Abiturzeugnis in der Hand halten. Wir hoffen, dass trotz all dieser Herausforderungen, die den Unterricht betreffen, genügend Zeit bleiben wird, um all jene Aktivitäten durchzuführen, die unser Schulleben prägen; die großartige Aufführung von Michael Endes »Momo« in der Regie von Johannes Winter (vgl. S. 11) sei hier stellvertretend für ein solches besonderes außer-unterrichtliches Engagement genannt. Das Erscheinungsdatum dieses Heftes liegt deshalb erst in der zweiten Märzhälfte, weil wir das Ergebnis der Gesamtkonferenzentscheidung in der Frage der Nutzung der Räume unserer zukünftigen Außenstelle hier mitteilen wollten. Bedauerlicherweise sind jedoch die beiden der Gesamtkonferenz vom 10. März vorgelegten Anträge jeweils mit knapper Mehrheit abgelehnt worden.

Viele Schulen werden vom nächsten Schuljahr an mit einer Außenstelle arbeiten müssen, und in den meisten Schulen hat die Schulleitung entschieden, dass die zukünftigen 5. und 6. Klassen in das Hauptgebäude geholt wer-

den. Nach den rechtlichen Bestimmungen entscheidet die Schulleitung, welche Lerngruppen in einer solchen Außenstelle unterrichtet werden sollen, sofern nicht die Gesamtkonferenz per Mehrheitsbeschluss für sich beansprucht, »Grundsätze« der Nutzung zu beschließen. Da die Umsetzung – welchen Konzepts auch immer – in jedem Falle eine äußerst schwierige Angelegenheit werden wird, muss die Schulleitung, die sie zu leisten hat, genügend Handlungsspielräume haben, um immer auch auf neue Situationen reagieren zu können. So beschränkt sich die Entscheidungskompetenz einer Gesamtkonferenz auf die Festlegung von *Schulbereichen* – Sekundarstufe I oder/und Sekundarstufe II – für die Außenstelle. Ist diese Grundsatzentscheidung getroffen, liegt es bei der Schulleitung, im Detail zu bestimmen, welche Lerngruppen in welchen Fächern für welchen Zeitraum in der Außenstelle unterrichtet werden. In ihrer Sitzung am 10. März hat die Gesamtkonferenz zunächst den Antrag, in dieser Sache entscheiden zu wollen, mit großer Mehrheit angenommen. Dann aber hat sie keine tragfähige Entscheidung in der Sache getroffen. Es lagen zwei Anträge vor, deren einer die Zuweisung der Sekundarstufe I und deren anderer die Zuweisung der Sekundarstufe II in die Außenstelle in der Haagestraße beinhaltete. Die Schulleitung könnte mit dem einen und mit dem anderen Ergebnis ar-

beiten, wenngleich sie keinen Hehl aus ihrer Überzeugung macht, dass aus pädagogischen Gründen die zukünftigen Fünft- und Sechstklässler ins »Mutterhaus« gehören. Nachdem durch die Ablehnung *beider* Lösungsvorschläge die dringend gebotene Entscheidung verhindert wurde, wird in der nächsten Gesamtkonferenz am 27. April erneut abzustimmen sein.

Welche Lösung auch immer umgesetzt werden muss – von uns allen wird vom nächsten Schuljahr an erwartet, auch unbequeme Lernbedingungen zu

akzeptieren, wie sie die vorübergehende Nutzung einzelner Räume (leider keiner geschlossenen Einheit) in einer Außenstelle nun einmal bedeutet. Wir sollten uns aber nicht entmutigen lassen: Es ist aller Mühen wert, gemeinsam dafür zu arbeiten, dass alle Schüler der Wilhelm-Raabe-Schule vom 5. bis zum 13. Jahrgang ein gutes Lernangebot erhalten, auf dass sie sowohl im Unterricht als auch darüber hinaus miteinander und voneinander in einer vertrauensvollen Atmosphäre lernen können.



Barbara Scheuermann

Verabschiedungen

Frau OStR' Christel Pengel und Herr StD Jürgen Ebel wurden am letzten Schultag des 1. Schulhalbjahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit dem 1.8.1972 unterrichtete Herr Ebel an der WRS die Fächer Englisch und Geschichte, seit dem 1.5.1975 betreute er als engagierter Fachgruppenleiter die Fachgruppe Englisch, seit dem 1.8.1987 begleitete er als Fachleiter für Englisch am hiesigen Studienseminar viele junge Lehrkräfte auf ihrem Weg in die Praxis erfolgreichen Unterrichtens. Die WRS dankt Herrn Ebel für seinen großen Einsatz, von dem viele Schüler und Kollegen und nicht zuletzt das Ansehen der von ihm vertretenen Fächer in hohem Maße profitiert haben.

Genau ein Jahr nach Herrn Ebel trat Frau Pengel (Englisch/ev. Religion) in das Kollegium der WRS ein. Von Beginn ihrer Lehrtätigkeit an galt Frau Pengels besonderes Interesse dem Fach evangelische Religion, für das sie ab März 1982 als Fachgruppenleiterin besondere Verantwortung übernahm. Das Fach Religion war in den mehr als 20 Jahren, in denen Frau Pengel verantwortlich zeichnete, durch die gute – ökumenisch ausgerichtete – Zusammenarbeit mit der katholischen Religion überzeugend präsent. Die WRS dankt Frau Pengel für ihren steten Einsatz im Interesse der von ihr vertretenen Fächer und vieler von ihr unterrichteter Schüलगenerationen.

Barbara Scheuermann

Tag der Chemie in der WRS



Übergabe eines Schecks in Höhe von 1 000 Euro zur Anschaffung von Geräten und Modellen für den Chemieunterricht an der WRS: Überreicht wurde er von dem Leiter des Lüneburger Werkes Dr. Paul Lohmann GmbH KG, Friedrich-Wilhelm Gehle, sowie dessen technischem Leiter, Frank Hohlfeld (2. und 3. von rechts), sowie dem Betreuer des Projekts »Aktion: Pro Chemieunterricht« des Arbeitgeberverbandes der Chemischen Industrie Niedersachsen, Gunnar Mitschke (3. von links), die – aus Anlass des Jahres der Chemie – diese Summe, je zur Hälfte, zur Verfügung stellten.

Barbara Scheuermann

Am Nikolaustag 2003 riefen die beiden Chemiekollegen Elisabeth Bode und Theodor Grofe zu einem Tag der Chemie in unsere Schule. Und die Gäste (Schüler, Ehemalige und Neugierige) kamen in großer Zahl. Anlass war der 200. Geburtstag des deutschen Chemikers Justus von Liebig im Jahr der Chemie 2003. Liebig hat neben der Gewinnung grundlegender Erkenntnisse auf allen Gebieten der Chemie auch für die Einführung des experimentellen Unterrichts gesorgt. Entsprechend gefächert waren auch die Programmpunkte: von Experimenten aus der Gummibärchenforschung über Parfumkreationen (inkl. des berühmtesten Parfüms der Welt) bis zur Veredelung von Kupfer zu Gold. Eine professionelle Gäste und viele

Schüler vom 8. bis zum 13. Jahrgang haben mitgewirkt. Es hat gestunken und gekracht, aber es gab auch Heiteres und Besinnliches. So wurde viel informiert, z.B. über das Studium der Chemie und den Beruf des Chemikers. Den Höhepunkt stellte für meinen Sohn und mich »die perfekte Chemiestunde« dar, an der alle Zuschauer ordentlich Spaß hatten. Zum guten Schluss gab es den Film »Die Feuerzangenbowle« zu sehen, in dem der Chemielehrer seinen Unterricht mit selbstgemachtem Heidelbeerwein würzen möchte. Insgesamt gewährte dieser Tag interessante und wertvolle Einblicke in die Welt der Chemie. Den vielen Helfern und besonders den beiden Verantwortlichen ist sehr zu danken.

Johannes Pfeiffer



Realisation: www.schaab-pr.de, Stegburg | Photo: www.imagesource.de

AUFGEBLASENE INFORMATIONEN? NICHT MIT UNS!

Mach dein eigenes Ding und bewirb dich mit deiner Klasse unter www.schule-und-zeitung.de für die Jugendprojekte der SZ!

Entdecker gesucht

Süddeutsche Zeitung

Raabe-Soft auf der IMEK



Gerrit Schröder (Klasse 8 a), Malte Behr (Klasse 10 b) und Beratungslehrer Christian Bethke am RaabeSoft-Stand in Bleckede.

Nach mehr als einjähriger Pause präsentierte sich unsere Schülerfirma Raabe-Soft im vergangenen Februar wieder der Öffentlichkeit. Die Schülerfirma nutzte die Möglichkeit der ersten lokalen Informations-, Elektronik-, Medien- und Kommunikationsmesse in Bleckede nicht nur, um die Auftragsbücher zu füllen, sondern vor allem, um sich wieder im Geschäft zurückzumelden. Zuvor hatte die Firma nach einem Wechsel von Geschäftsführer und Beratungslehrer eine schwierige Neustrukturierungsphase durchlaufen. Doch nun, so sind sich die neuen Führungskräfte einig, geht es wieder aufwärts. »Die Messe hat uns wieder Arbeit verschafft, durch die wir vor allem Arbeitsabläufe besser trainieren können«, so bi-

lanzierte Geschäftsführer Nils H. Kolbe. Nach einer radikalen Umstrukturierung und einem Abbau der Mitarbeiter von vorher über fünfzig auf jetzt knapp zehn müssen sich erst neue Teams finden, wobei vor allem die Schwierigkeiten der unterschiedlichen Stundenpläne und des Nachmittagsunterrichts eine besondere Herausforderung darstellen. Besonders erfreut äußerte sich Beratungslehrer Christian Bethke darüber, dass sich auch die Siebt- und Achtklässler bereits gut eingearbeitet haben und auf der Messe bereits souverän aufgetreten sind. Nun gilt es, die akquirierten Aufträge abzuarbeiten und dann im nächsten Februar eine hoffentlich gute Bilanz zu präsentieren.

Nils H. Kolbe (12. Jg.)

Zum Tode von Thorsten Rutert

»Ach, sie haben einen guten Mann begraben; und mir war er mehr«, so klagte im Jahre 1775 Matthias Claudius am Grabe seines Vaters.

»Ach, wir müssen einen guten Mann begraben; und uns in der Wilhelm-Raabe-Schule war er mehr«, so klagten wir jetzt am Sarg von Thorsten Rutert, der uns so jäh entrissen wurde. Gut war er, uns allen immer freundlich zugewandt, ein fröhlicher, einsatzfreudiger junger Lehrer, dabei ruhig und geduldig, offen für die Fragen und Probleme, mit denen unsere Schüler und auch manch ein Kollege zu ihm kamen.

So habe ich ihn in diesem Moment vor Augen: Mit weit ausholenden Schritten kommt er mir auf dem Flur entgegen, auf dem Weg zum Physikraum oder in den Fahrradkeller, mit einem Lächeln auf den Lippen und einem freundlichen Gruß, dem, der ihm begegnet, das Gefühl vermittelnd, er freue sich, den anderen gerade jetzt zu sehen. Dreieinhalb Jahre nur durften wir mit ihm zusammenarbeiten – eine sehr kurze Frist, und doch wußten wir Kollegen sehr rasch, wie sehr die Schule – sie war schon bald »seine« Wilhelm-Raabe-Schule – auf seine Verlässlichkeit, seine Einsatzfreude, sein pädagogisches Geschick bauen durfte; und sehr rasch wußten dies auch seine Schüler, deren Herzen er gewann, die ihn liebten.

Denn er war Lehrer aus Leidenschaft, Lehrer zu sein bedeutete für ihn Berufung. Schon während seiner eigenen Grundschulzeit war er sich sicher: Lehrer wollte er werden. Seine Fächer Mathematik und Physik waren ihm wichtig, aber noch wichtiger war für ihn, jun-

ge Menschen für diese seine Fächer zu begeistern. So habe ich ihn im Unterricht erlebt, als ich ihn in seinem Leistungskurs Mathematik und im Anfangsunterricht Physik besuchte; mühelos fand er den rechten Zugang zu den erwachsenen wie zu den jüngeren Schülern. Ich war sehr froh und dankbar, einen so tüchtigen, liebenswerten Mathematik- und Physiklehrer in unserem Kollegium zu wissen.

Über seinen Unterricht und die übri- gen Dienstobliegenheiten hinaus war Thorsten Rutert in der Wilhelm-Raabe-Schule auf vielfältige Weise präsent: Er hat sich gekümmert – gekümmert darum, dass die Schüler, für die er als Klassenlehrer verantwortlich war, zu einer Gemeinschaft zusammenwuchsen; er hat sich gekümmert darum, dass Schüler, die einer besonderen Förderung bedurften, zu ihrem Recht kamen; er hat sich gekümmert darum, dass unser Schulleben durch besondere Veranstaltungen und die Umsetzung uns gemäßer Ziele gefördert wurde. Und er war immer da, wenn Schüler ihn brauchten, war da mit Rat und Zuspruch, zollte Lob und Anerkennung, wenn Schüler sich besonders eingesetzt hatten – für eine umweltfreundliche Schule, für das Gelingen von Musik- und Theateraufführungen.

Wir werden Thorsten Ruterts pädagogisches Geschick und seine fachliche Kompetenz sehr vermissen; sein fröhliches, ausgeglichenes, teilnehmendes Wesen wird uns sehr fehlen; wir können uns noch nicht vorstellen, wie es ohne ihn weitergehen soll. Die Wilhelm-Raabe-Schule – Schüler, Lehrer und El-

tern – nehmen Abschied von Thorsten Rutert in tiefer Trauer und in großer Dankbarkeit für das, was er uns gegeben hat.

Barbara Scheuermann

In Erinnerung ist Herr Rutert uns allen als ein unternehmungslustiger Klassenlehrer, der immer für jeden Spaß zu haben war, als begeisterter Sportler und Wanderer, dessen Eifer und Begeisterung wir während unserer Klassenfahrt in Torfhaus zu spüren bekommen haben, und als ein guter Mathe- und Physiklehrer, der die Schüler in seinem Unterricht mitreißen und für diese Fächer begeistern konnte. In unserer aller Erinnerung wird er weiterleben.

Oxana Knoll (Kl. 9 m)



Thorsten Rutert †

Wir haben Herrn Rutert als einen sehr engagierten Lehrer kennengelernt. Mit Spaß und Überzeugung brachte er uns so anspruchsvolle Fächer wie Mathe und Physik näher. Wenn man eine Sache nicht verstand, erklärte er sie, wenn nötig auch mehrmals, und er war dabei immer freundlich und geduldig, selbst wenn er dafür die halbe Pause opfern musste. Herr Rutert versuchte jeden Schüler, ob gut oder schlecht, zu motivieren – mit Erfolg.

Per-Elof Bergmann (Kl. 10 m)

Herrn Rutert haben wir zwei Jahre lang einen immer gut strukturierten Unterricht zu verdanken. Nie war er gereizt, auf seine Sensibilität und Feinfühligkeit uns gegenüber konnten wir uns stets verlassen. In seinem Unterricht und bei seinen Leistungsanforderungen fühlten

wir uns sicher, den Klausuraufgaben war die gründliche Vorbereitung und die Einstellung uns gegenüber anzumerken. Herr Rutert war in seinem Unterricht immer sehr kooperativ, nahm unsere Vorschläge auf und führte sie behutsam weiter. Es war ihm anzumerken, dass unser eigener Erfolg ihm persönlich am Herzen lag. Dabei war er stets voller Energie und hat uns

anhaltend motiviert. *André Börner (13. Jg.)*

Als ich an die WRS kam, war Thorsten Rutert zunächst nur ein Kollege von vielen, d.h. nicht ganz, denn man hatte ihn mir schon vor meinem Dienstantritt vorgestellt: »Mit Ihrer Fächerkombination hat letztes Jahr ein junger Kollege angefangen, mit dem werden Sie sich bestimmt gut verstehen!« Zweieinhalb Jahre später habe ich jetzt einen lieben Freund und wir alle einen engagierten Lehrer und Kollegen verloren.

Christian Bethke

Erfolge bei Wettbewerben

Fremdsprachen

Anastasia Gouretskaia (Klasse 10 a) nahm im Januar 2003 am Fremdsprachen-Einzelwettbewerb in Französisch teil. Bei Aufgaben wie Kreatives Schreiben, Landeskunde und Hörverstehen qualifizierte sie sich für die zweite Runde, das Fremdsprachenturnier in Soest, bei dem die 80 besten Teilnehmer der Vorrunden aus ganz Deutschland zusammenkamen.

Volleyball

Die Volleyball-Jungenmannschaft der Wilhelm-Raabe-Schule hat beim Bundeswettbewerb »Jugend trainiert für Olympia« überraschend den Bezirksentscheid in Winsen gewonnen und sich damit für den Landesentscheid qualifiziert. Sie setzten sich mit 2:1 gegen die Halepaghenschule in Buxtehude und im Endspiel mit 2:1 gegen die favorisierte Realschule Lachendorf durch. Es spielten: Markus Vogt, Henrik Morgenstern, Thomas Asche, Carl Rappat, Hendrik Frisch, Stephan Harms, Kai Dittmann, Amadeus Rathsack, Per-Ole Schneider und Jan Freialdenhoven.

Jugend musiziert

Am 5. März 2004 erhielt Tobias Tuszynski (Klasse 10 a) im Landeswettbewerb »Jugend musiziert« in Hannover für sein Cello-Solo (mit Begleitung) den zweiten Preis; Corinna Krome (Klavierbegleitung) und Anselm von Gladiß (Klarinette) erreichten dritte Preise.

Biologie-Olympiade

Stefan Holtin (12. Jahrgang) hat die dritte Runde der Biologie-Olympiade, die in Kiel stattfindet, erreicht.

Tennis

Nach einem Turniersieg in Birmingham hatte Johannes Pulsfort (Klasse 9 c) im Dezember 2003 die Möglichkeit, an der 42. Inoffiziellen Junioren-Weltmeisterschaft in Miami, Florida, teilzunehmen. Im 128er-Hauptfeld gewann er gegen Eduardo Struvay, schied dann allerdings nach weiteren Spielen gegen Alejandro Calligarin und David Rice aus.



**Sweat-Shirts
T-Shirts
Polohemden
mit dem
WRS-Emblem**

jetzt wieder jeden Mittwoch
in der 1. großen Pause
vor dem Sekretariat

Momo



Enttäuscht, weil niemand mehr Zeit hat: Beppo Straßenkehrer (Cecilia Whiton), Momo (Franziska Sophie Winter) und Gigi Fremdenführer (Max Horwitz).

Sie hat etwas Märchenhaftes, die Geschichte von Momo, der Prinzessin aus einer phantastischen Welt, von Gigi Fremdenführer, der eigentlich ein Prinz ist, und von Beppo Straßenkehrer. Sie begegnen einander an einem heiteren, sonnigen Ort, an dem die Menschen Zeit füreinander haben und deshalb freundlich und glücklich sind. Aber graue Herren von einer geheimnisvollen Zeitsparkasse machen ihnen bewusst, wie verschwenderisch sie bisher mit ihrer Zeit umgegangen sind, und der neue Zeitdruck verändert alles.

Johannes Winter, Raabe-Preisträger und Abiturient 2003, hatte sich vorgenommen, diese berühmte Geschichte von Michael Ende auf die Bühne zu bringen. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern hat ein eigenes Textbuch geschrieben, der junge Regisseur hat

über vierzig Mitwirkende über Monate hinweg geführt, und schließlich ist eine aufwendige Inszenierung entstanden, die das Publikum mit sehr zahlreichem Besuch belohnte.

Es ist schwierig, neben den Hauptdarstellern (die Rolle der Momo ist in der Hälfte der Aufführungen mit Sinja Marie Krüger besetzt) einzelne Mitwirkende hervorzuheben – vielleicht den würdigen Meister Hora (Paul Quehl) und seine altkluge Schildkröte Kassiopeia (Sarah Kirsten) –, zu geschlossen wirkt das Stück, zu groß ist die Zahl der Mitwirkenden.

Technische Effekte erzeugen ein bisschen Magie. Das Bühnenbild von Eike Kuhse und die Klaviermusik von Caroline Seer tragen deutlich zum ruhigen und idyllischen Charakter der Inszenierung bei.

Werner Krone

Vorstellungsabende

Der Blick von außen kann mitunter hilfreich und befreiend sein. Schon während unserer Vorstellungsabende am 14., 21. und 28. Januar habe ich viele anerkennende Worte über unsere Präsentation gehört. Inzwischen gibt es

auch schriftliche Äußerungen zu der Art und Weise, in der sich unsere Schule möglichen zukünftigen Schülern bekanntgemacht hat; es folgen eine Eltern- und eine Schülerstimme:

Barbara Scheuermann

Liebe Frau Dr. Scheuermann,
Ich bin Schülerin der 6. Klasse in Bleckede und habe eine Trend-Empfehlung für das Gymnasium bekommen. Daher habe ich mit meinen Eltern verschiedene Informationsabende von Gymnasien besucht und war auch auf der Veranstaltung der Wilhelm-Raabe-Schule. Sie waren in Ihrer Rede, das man in der Wilhelm-Raabe-Schule auch Geborgenheit empfindet. Erst verstand ich nicht, was Sie damit meinten aber danach wurde es mir klar. Schon alleine wie die Schule aussieht, finde ich toll. Alle Schüler, die etwas vorgetragen oder gezeigt

haben, haben das toll gemacht und gezeigt, das es an dieser Schule viel Spaß beim Lernen gibt. Meine beste Freundin hat sich für ein anderes Gymnasium entschieden, aber ich möchte auf Ihre Schule gehen. Außerdem wohnt meine Oma nur 500m entfernt, was ganz praktisch wäre.

Ich würde mich also sehr freuen, wenn ich im Sommer bei Ihnen in die 7. Klasse gehe. Alles Liebe,

Ihre Jenny Saffjan

Sehr geehrte Frau Dr. Scheuermann!

Als Befürworterin und aktive Unterstützerin einer anderen Pädagogik habe ich die Informationsveranstaltung der Wilhelm-Raabe-Schule besucht – einfach um mal über den »Tellerrand« hinaus zu sehen. Das war mein erster Besuch in »Ihrer« Schule, und er hat mich positiv überrascht. Die Art, wie mit Eltern umgegangen wird, ein freundlicher, offener Empfang, Lehrer, die sich als »Dienstleister« verstehen und den Schülern Lernangebote machen, Schüler, die tief mit ihrer Schule verwurzelt sind, erwünschtes Engagement von Eltern, Schülern und Ehemaligen...

Viele Menschen haben ein Stück ihrer Freizeit investiert, um diesen Informationsabend zu gestalten. Solch ein Engagement habe ich an einer Staatsschule nicht erwartet.

Sicherlich brauchen Sie sich keine Sorgen um Schülerzahlen zu machen, eher das Gegenteil ist der Fall – durch die Abschaffung der OS haben Sie Raumprobleme – und trotzdem bemühen Sie sich in solchen Informationsveranstaltungen um neue Schüler.

Vieles von dem ist sicherlich Ihr persönliches Verdienst. Vielen Dank für diesen schönen Informationsabend!

Mit freundlichen Grüßen
Gertrud Brunotte-Schütte

»Gute Geister« an der Wilhelm-Raabe- Schule

Ingrid Fuchs



Ingrid Fuchs

Seit 1997 ist Frau Ingrid Fuchs in der Elternarbeit an der Wilhelm-Raabe-Schule aktiv – seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 als Sprecherin des fünfköpfigen Schulelternratsvorstandes.

Wer ist diese Frau? Wie ist sie? Auf welche Weise versteht sie ihre Arbeit als Elternvertreterin?

Die Mutter zweier Kinder ist in puncto Elternarbeit ein »Profi«, der Vergleiche ziehen kann. Außer an der Wilhelm-Raabe-Schule hat sie nämlich auch an der Herderschule im Schulelternrat mitgearbeitet und zum Beispiel die dortige Schulordnung im Ausschuss Schulleben mitgestaltet. Sie ist mithin nicht nur punktuell engagiert.

Frau Fuchs arbeitet gerne sachbezogen und sachlich, große Worte und sinnleere Sonntagsreden sind nicht nach ihrem Geschmack. Ihr geht es um das Wohl der Schülerinnen und Schüler und nicht um eigene Profilierung. In ihrer ruhigen und freundlichen Art hört sie aufmerksam auch die andere Seite an und arbeitet auf vernünftige und trag-

fähige Kompromisse hin. Fernab jeder Polarisierung zielt ihr Bemühen auf alltagstaugliche Ergebnisse ab; sie strebt eine Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten an, leugnet dennoch nie den eigenen Standpunkt – die Elternsicht.

Bei vielen schulischen Veranstaltungen war Frau Fuchs präsent; immer nahm sie Anteil und setzte sich ein für die Belange der WRS.

Ihrem besonnenen ehrenamtlichen Engagement, dem sie viel Zeit und Kraft schenkt, verdankt die WRS, dass manch Projekt auf den Weg gebracht und vorangetrieben wurde.

Erinnert sei – stellvertretend für viele andere – an die Vorbereitung unserer Vorstellungsabende, an den Projektwochenausschuss zum Thema »Wasser«, an die Organisation von speziellen Informationsabenden für Eltern.

Weil Tochter Sandra in diesem Sommer ihr Abitur ablegen wird, wird dann auch Frau Fuchs ihr Amt abgeben müssen. Sie wird uns fehlen!

Barbara Reichert

Am 5. März packten wieder einmal dreißig engagierte Schüler, genau wie Herr Böhme und Herr Bollen, ihre Sachen und fuhren nach Meuchefitz ins Wendland. Klar, es war wieder WRS-Seminar!

Dort angekommen, teilten wir uns in drei Gruppen auf, um verschiedene Themen zu bearbeiten.

Die erste Gruppe erstellte eine Rechtsmappe. In dieser werden künftig alle für Schüler wichtigen gesetzlichen Bestimmungen nachzulesen sein. Auf Fragen wie »Muss ein Lehrer Arbeiten ankündigen?« oder »Wie lange darf sich ein Lehrer mit der Korrektur Zeit lassen?« versucht diese Mappe in kurzen Texten Antworten zu geben.

Die zweite Gruppe stellte ein Konzept

für ein Jahrbuch auf. Viele Jahrbücher anderer Schulen wurden gewälzt und über ein Konzept diskutiert. Am Ende waren auch schon Artikel fertig, und wir hoffen, dass Ende diesen Jahres alle das Jahrbuch bewundern können.

Die dritte und letzte Gruppe beschäftigte sich mit einem etwas außergewöhnlichen Projekt. Nach einer Idee der Tu-was-AG plante sie ein »Verständigungsprojekt« der Lüneburger Schulen untereinander mit dem Ziel, Vorurteile gegenüber anderen abzubauen. Geplant ist beispielsweise ein Workshop-Wochenende, an dem Schüler der verschiedenen Lüneburger Schulen zusammen Musik machen, Theater spielen und vieles mehr.

Hannes Sander (11. Jg.)

Freunde und Förderer der Wilhelm-Raabe-Schule e.V. – Der Elternhilfsfonds –

Liebe Eltern, Schüler und Lehrer,

im letzten November haben wir zu Spenden für neues Mobiliar für die Aula unserer Schule aufgerufen. Es wurden hierfür fast 3 500 Euro gesammelt. Dies ist ein außerordentlich erfreuliches Ergebnis in Anbetracht der leeren öffentlichen Kassen. Mit dem Geld wurden 15 hochwertige Stühle gekauft, die bei Veranstaltungen unbequeme Klappstühle ersetzen. Bei allen Spendern bedanken wir uns ganz herzlich für ihr Engagement. Es ist gut zu wissen, dass so viele Eltern hinter unserer Schule stehen und auch in Zeiten des knappen Geldes finanziell mithelfen.

Über dieses besondere Spendenziel hinaus unterstützt der Verein der Freunde und Förderer als Elternhilfsfonds auch weiterhin Schülerinnen und Schüler bei Klassen- und Studienfahrten und fördert Seminare und Schülerfreizeiten sowie die Aktualisierung und Pflege der Schülerbibliothek. Ihre Spenden sind daher jederzeit willkommen. Unterstützen Sie uns!

Birgit E. Dierstein, Vorsitzende

Konto 50006691 – Sparkasse Lüneburg – BLZ 240 501 10

April 2004

- 15.4. Kunstreise zur MOMA
- 21.-26.4. Projektwoche »Wasser«
- 22.4. Girls' Day
- 27.4. 4. Gesamtkonferenz
- 27.4.-7.5. Schüleraustausch,
Besuch in Levallois
- 27.4. Kunstreise zur MOMA
- 29.4.-6.5. Schüleraustausch,
Besuch aus Leicester

Mai 2004

- 3., 5., 7.5. Schriftl. Abiturprüfungen

Mittwoch, 21.4., bis Freitag, 23.4.2004

Projekttag

täglich von 8.00 bis 15.00 Uhr
Arbeit in den Projekten

Mittwoch, 21.4.2004

19.00 Uhr: Öffentliche Vorträge in der
Aula der WRS,
Redner: Frau S. Christmann (MdB):
Wasserversorgung in den Subtropen,
Herr Prof. Dr. E. Reichert: Wasser in
Märchen, Mythen und Träumen

Samstag, 24.4.2004

Gelegenheit zur Exkursion
(Hafencity Hamburg)

Das nächste Heft erscheint im
Juni 2004

Mitteilungen der WRS

Herausgeber: Schulleitung der WRS
Feldstraße 30, 21335 Lüneburg
Telefon: (0 41 31) 7 50 30, Fax: 75 03 24
E-Mail: info@raabe-schule.net
Internet: www.raabe-schule.net

Redaktion: Werner Krone
Verantwortlich: Dr. Barbara Scheuermann

- 13./14.5. Mdl. Abiturprüfungen P4
- 13./14.5. Erste-Hilfe-Kurse, Jg. 10

Juni 2004

- 2.6. 5. Gesamtkonferenz
- 10./11.6. Anmeldungen für die
zukünftigen Klassen 7
- 14./15.6. Anmeldungen für die
zukünftigen Klassen 5
- 16./17.6. Anmeldungen für die
zukünftigen Klassen 6

PROJEKTWOCHE

Sonntag, 25.4.2004

17.00 bis 19.00 Uhr: Aulaveranstaltung
»Wasserzeichen« (Präsentation künst-
lerischer Projekte der Unesco-Projekt-
schulen Hauptschule Stadtmitte,
Schule Marienau und der WRS)

Montag, 26.4.2004

Ausstellungstag im Gebäude der WRS

8.00 bis 10.00 Uhr: Aufbau der Projekt-
ausstellung in der WRS

10.00 bis 11.30 Uhr:

Jahrgangsstufe 10 bis 12: Gottes-
dienst in der Nicolaikirche,
Klassen 7 bis 9: Veranstaltungen in
der Aula der WRS

12.00 bis 15.00 Uhr:

Öffentliche Präsentation aller Projek-
te in der WRS

14.00 bis 16.00 Uhr:

Abschlussveranstaltung der Unesco-
Projektschulen zum Thema Wasser in
der Vamos Kulturhalle

Dienstag 27.4.2004

8.00 bis 9.30 Uhr

Aufräumen, im Anschluss Unterricht
nach Plan *Bettina Grimm-Mittelstaedt*



SIE HABEN BESSERES ZU TUN, ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN

Wer das erste Geld verdient, verdient auch eine erstklassige Beratung. Während Sie Ihre Freizeit genießen, kümmern wir uns um Ihr Geld. Für Sie als Berufseinsteiger haben wir das passende Angebot.

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern.



 Geschäftsstellen

Die Sparkasse 

Info-Tel.: (0 41 31) 288-0
www.die-sparkasse.de

Geldanlagen

Sparverträge

Privatkredite

Zahlungsverkehr